

Verhaltensampel für Mitarbeitende im Team Schulsozialarbeit

Rote Ampel: Dieses Verhalten ist grundsätzlich nicht richtig. Fachkräfte können angezeigt oder sanktioniert werden. Kinder haben das Recht auf Schutz und Sicherheit vor hier Erwähntem.	• anspucken, schütteln, schlagen, kneifen, schubsen, stauchen, verletzen • misshandeln, quälen, sexuell Kontakt haben, vergewaltigen • bewusste Verletzung der Aufsichtspflicht • Grundlos fixieren, fesseln • diskriminieren, herabsetzend über Kinder/Jugendliche und Sorge-/Erziehungsberechtigte sprechen • bewusst täuschen und lügen • verängstigen, bedrohen • unkontrolliertes Ausrasten • Keine Exklusivbeziehungen (z.B. sich wiederholt nur mit bestimmten Kindern/Jugendlichen zurückziehen) • Verbale, tätliche oder mediale Verletzungen zwischen Kindern und Jugendlichen ignorieren und nicht eingreifen	• Kinder/Jugendliche küssen, Intimbereich berühren • Kinder/Jugendliche, demütigen, vorführen, bloßstellen, lächerlich machen • Kindern/Jugendlichen keine Intim-/Privatsphäre zugestehen (z. B. umziehen vor allen, Toilettengang stören) • Kinder ungefragt auf den Schoss nehmen • nicht altersgerechter Körperkontakt • Kinder/Jugendliche beklaun • Fotos ohne Erlaubnis der Kinder und Jugendlichen machen und ohne Einwilligung der Eltern ins Internet stellen • Kleidung mit politischen/religiösen Botschaften tragen, die andere herabwürdigen und diskriminieren • Filme gucken, die laut FSK für die Altersgruppe nicht empfohlen sind • Zwingen
Gelbe Ampel: Dieses Verhalten ist pädagogisch kritisch und für die Entwicklung von Kindern nicht förderlich. Die aufgezählten Verhaltensweisen können im Alltag passieren, müssen jedoch reflektiert und bearbeitet werden (z.B. in Kollegialen Fallberatungen, Austausch mit Vertrauensperson).	• Fixieren in Ausnahmesituationen zum Selbst- und Fremdschutz • Grundlos Bestrafen • Einsperren mit Abschließen der Tür und pädagogischer Fachkraft, die sich entfernt • herumschreien, Wut an Kindern/Jugendlichen auslassen, anschnauzen • Kinder und Jugendliche ohne Ankündigung berühren • befehlen / herumkommandieren • Schimpfwörter benutzen, unverschämt werden • Bedürfnisse von Kindern/Jugendlichen ignorieren • Sozialer Ausschluss (vor die Tür begleiten), Kind/Jugendliche:n ignorieren, (bewusstes) Wegschauen • Nicht ausreden lassen • Weitermachen, wenn ein:e Kind/Jugendliche:r „Stopp“ zeigt oder sagt • unangemessenes Loben und Belohnen	• Leistungen von Kindern und Jugendlichen entwertend und entmutigend kommentieren • Kinder/Jugendliche und/oder ihre Eltern/Familie beleidigen • lächerliche, ironisch gemeinte Sprüche • Kinder und Jugendliche vor anderen demütigen • auslachen, Schadenfreude • Kinder/Jugendliche bewusst und über längeren Zeitraum überfordern / unterfordern • Keine Regeln festlegen oder Regeln willkürlich ändern • unzuverlässig sein, sich nicht an Verabredungen und Absprachen halten • Regeln werden von Erwachsenen nicht eingehalten • Ungerechtigkeiten herstellen • Vertrauen brechen • Unsachgemäße Bezeichnung der Geschlechtsteile • Missachtung von Mitbestimmung • Negative Seiten eines Kindes/Jugendlichen hervorheben

Grüne Ampel: Dieses Verhalten ist pädagogisch angemessen, kann Kindern allerdings auch nicht immer gefallen. Kinder haben das Recht Erklärungen zu erhalten und ihre Meinung zu äußern.	• entwicklungsgerechter Körperkontakt (z.B. beim Hose hochziehen helfen, nach Toilettengang) • Allparteilichkeit • Beachtung von Kinderrechten • altersgerechtes Trösten (z.B. über den Arm, Rücken, Kopf streichen) • Kinder in den Arm/auf den Schoß nehmen, wenn sie es möchten • massieren über der Kleidung • Anleitung und Unterstützung beim An- und Ausziehen geben • auf die Augenhöhe der Kinder gehen • altersgerechte Aufklärung leisten • gemeinsam spielen • Verlässliche Strukturen schaffen • Konsequent sein, sich regelkonform verhalten • Bestimmen, sich an die Regeln zu halten • Verbieten, anderen zu schaden • Minderjährigen das Rauchen verbieten • Begründet und gewaltfrei Schimpfen • Kinder zum Schulbesuch animieren • Jugendliche/Kinder auffordern, aufzuräumen / Ordnung zu halten • Absprachen mit den Eltern treffen und die Kinder/Jugendlichen darüber informieren	• Ressourcenorientiert arbeiten • gewaltfreie Kommunikation • Positive Grundhaltung • partnerschaftliches Verhalten • Integrität des Kindes achten • Aufmerksam zuhören • Verständnisvoll sein • Impulse geben • Angemessenes Lob aussprechen • Den Gefühlen der SuS Raum geben, auch den schwierigen wie Wut und Trauer und ihnen bei Bedarf im Umgang mit den Gefühlen helfen • SuS und deren Eltern und deren Themen wertschätzen • Empathie zeigen • Ausgeglichenheit • Freundlichkeit • Verlässlichkeit • Vorbildliche Sprache • Ehrlichkeit • Authentisch/echt sein • Transparent sein • Unvoreingenommen sein • Fair und gerecht sein • Begeisterungsfähig sein • Selbstreflektiert sein: das eigene Handeln stets reflektieren und prüfen • Gemeinsam abgestimmte Regeln durchsetzen (z.B. bei Handyverbot) • Kein Ausspielen von Erwachsenen ermöglichen • Kindern Drogen verbieten (Rauchen, Alkohol, E-Zigaretten, energy drinks) • Hausordnung der Schule durchsetzen • Grenzen aufzeigen • Hilfe zur Selbsthilfe geben
---	--	---